Themen und Inhalte	Kompetenzen Prozessbez./Inhaltsbez.		Medien und Methoden	Fächerübergriff	Mobilitätskonzept
Grundlagenphase I: 1.Übungen zum Kennenlernen und zur Vertrauensbildung 2.Körpertraining, Wahrnehmungsübungen, Ausdrucksübungen, Stimmbildung 3.Einfache Darstellungsformen: Standbilder, Arbeit mit Raum u. Requisit, Menschenmaschine 4. Improvisationsspiel und übungen 5.Technische Einweisung: Einrichten von Licht und Ton, Maske und Schminke 6.Erarbeiten und Präsentieren eines kleinen Projektes: Literarisches Café, Maskenbildner und Aktionen, Musik und Bewegung, Menschenmaschine	-Körper- und Selbstfindungsprozesse initiieren -Förderung der Spielbereitschaft und fähigkeit -Entwicklung von Spielphantasie -Anbahnen von Gestaltungskompetenz	-erstes Kennenlernen theaterästhetischer und technischer Mittel -Kennenlernen einfacher Darstellungsformen	Video, DVD, OHP, Smart-Board, Laptop, Beamer, CD Methoden: Verbindungen schaffen, Experiment, Gruppenarbeit, Protokolle durch SchülerInnen -Standbild, Bildfolgen Improvisation,Themenfindung, Erarbeitung von Typen und Situationen -Umgang mit Technik	<u>Musik:</u> Kennenlernen von Musik als theaterästhetisches Mittel, Analyse ihrer Wirkung in unterschiedlichen Kontexten; Stimmbildung <u>Kunst:</u> Entwicklung/ Zusammenstellung von Kostümen, Arbeit mit Maske und Schminke, Bühnenbild,Requisiten	**Einheit 1:** **Regeln und geregelt werden:** Schwerpunkt: Theater braucht Regeln, Zusammenspiel braucht Regeln
Grundlagenphase II / Explorationsphase zur Stückfindung: 1.Warming-up 2.Kennenlernen des körpersprachlichen Ausdrucksrepertoires: -Wahrnehmungsschulung -Raumerfahrung -Erprobung von Körperreaktionen -Förderung von Kritikfähigkeit 3.Bewusstmachen theatraler Bewegungen in Situationen 4.Erarbeitung von Kursszenen	Förderung der Spielbereitschaft und -fähigkeit -Entwicklung von Spielphantasie -Anbahnen von Gestaltungskompetenz	Kennenlernen insbesondere der körpersprachlichen Mittel -Aufbau einer Szene, eines Stückes -Umsetzung von Kurztexten, Figurenanalyse,Rollenbiografie, etc	Material wie oben Methoden: Protokolle durch SchülerInnen, Zusammenstellen/Durchführen von Übungsfolgen -Theaterbesuche mit Anfertigen von Stückkritiken -Kleingruppenarbeit anleiten, Literatursichtung, Umsetzen von Kurztexten, Rollentypisierung, Rollenbiographie erarbeiten, Lektüre von dramatischen	Deutsch: Umgang mit Texten, Literatursichtung, Lektüre, Figurencharakeristik/Rollenbiographie, Schreiben eigener Stücke/Szenen,	**Einheit 3:** Miteinander/Gegeneinander- Konflikte und Konzepte von Individuum und Partnerarbeiten

(Improvisationsphase) 5.Explorationsphase zur Stückfindung -Stärken-Schwächen-Analyse der Gruppe -Stücksuche -Entscheidung für ein Stück (oder Schreiben eigener Szenen)			Auswahltexten	Kritiken anfertigen	
Eigenproduktion Baustein I 1.Schaffen von Voraussetzungen zur Findung der Gruppe, u.a. über: - Kennenlernübungen - Vertrauens- und Sensibilisierungsübungen 2.Spielfähigkeit entwickeln (der menschliche Körper als Instrument des Ausdrucks), u.a. über: -Haltung, Gestik, Mimik als Mittel der Kommunikation -Wechselbeziehungen zu sich selber, zu anderen Personen, zum Raum und zu Gegenständen -Stimme und Bewegung	Förderung der Spielbereitschaft und -fähigkeit -Entwicklung von Spielphantasie -Anbahnen von Gestaltungskompetenz	Theatertheorie:Theaterforme, Theatergeschichte, Bühnenformen	Material: Videokamera, Fotoapparat, SMART-Board, Methoden: -Stundenprotokolle, Expertengespräch, -Zusammenstellen von Übungsfolgen -Theaterbesuch, Schreiben von Theaterkritiken	Geschichte: Theaterformen und Bühnenformen im historischen Kontext (Theatergeschichte)	**Einheit 9:** **Im Takt der Zeit**- Wahrnehmung von Zeit als Körperkonzept im Gegensatz zur industriellen Zeit
<u>Eigenproduktion Baustein II</u> 3.Impuls aus der Gruppe oder von außen, z.B. Zeitungsnotiz, Bild, Gedicht, aktueller Konflikt; Entwicklung aus gruppeneigenen Spielideen, Ausgangspunkt einer solchen „freien Formenfindung“ können sein: - Reizwörter, Themen, Situationen, Figuren- konstellationen, Requisiten, Masken, eine bestimmte Raumgliederung, eine Lichteinstellung, besondere Merkmale eines Spielortes etc.	Aneignung und Ausarbeitung des Themas -Gestaltungskompetenz	Sensibilisierung für gesellschaftliche Themen	Laptop, Internet, etc. Methoden: Recherchen, Informationssammlung -Anleitung von Gruppenarbeit		
Schwerpunkt: Einführungsphase und Experimente zur Theaterarbeit Im Jahrgang 11 ist der Besuch einer Theateraufführung wünschenswert.					

Berufsorientierung in 11:

- **Einladung von einer/einem Logopäden zum Stimmtraining (1-2 Doppelstunden)**

Thema: Sprechtraining und Sprachförderung als Berufskonzept und unterstützende Tätigkeit im Schauspieltraining

- **Einladung eines Dramaturgen/Theaterautors (1-2 Doppelstunden)**

Thema: Stücke schreiben/Stücke inszenieren: Textarbeit als Berufsfeld (hier auch Kooperation mit dem Studiengang Kreatives Schreiben der Universität Hildesheim möglich alternativ: Einladung eines Referenten zum Thema Licht- und Tontechnik (Licht- und Tontechnik als Berufsfeld)

- **Besuch einer Theateraufführung im außerschulischen Bereich (1-2 Doppelstunden)**

Berufsfelder im Theater (Überblick)

Fahrtenkonzept in Jahrgang 11:

In jedem Schuljahr ist mindestens eine Exkursion, ggf. vormittags. an einen außerschulischen Lernort durchzuführen.

Zum thematischen Schwerpunkt *Einführungsphase und Experimente zur Theaterarbeit*: Im 1. oder 2. Schulhalbjahr vorzugsweise Besuch der Peiner Festsäle oder des Peiner Forums.

Schuleigener Arbeitsplan

Darstellendes Spiel

12

Themen und Inhalte	Kompetenzen	Medien und Methoden	Fächerübergriff	Mobilitätskonzept
Körper(-Sprache), Stimme und Sprache, Rollen, Figuren, und performative Handlungen, Solo und Teamzusammenspiel	+ Körperliche Möglichkeiten und „Grenzen“ erkennen + Erfahren von Zeitlichkeit und Dauer	Video, DVD, OHP, Smart-Board, Laptop, Beamer, CD Methoden: Verbindungen schaffen, Experiment, Gruppenarbeit	Deutsch: Kommunikation	**Einheit 3:** Miteinander/Gegeneinander- Konflikte und Konzepte von Individuum und Partnerarbeiten **Einheit 9:** Im Takt der Zeit- Wahrnehmung von Zeit als Körperkonzept im Gegensatz zur industriellen Zeit
Einsatz von Requisiten, Kostüme, Maske und deren Funktion	+ Objekte, Requisiten und deren Funktion *beschreiben, an-wenden, begründen* + Kostüme, Maske und deren Funktion *erfassen, erstellen, überprüfen*	Video, DVD, Requisiten,	Kunst: Definition von Kunst	
Raum und Raumkonzepten, Bühnenbild und Aufführungsort	+ Raum und Raum-konzepte *wahrnehmen, nutzen, entwickeln* + Bühnenformen *erarbeiten, umsetzen, reflektieren* + Bühnenbild *beschreiben, analysieren, entwerfen* + Aufführungsort *erfassen, auswählen, überprüfen*	Video, DVD, Beamer, Aula, alternative Orte	Kunst: Bildaufbau/ Raumgestaltung	**Einheit 5:** Lebensräume/Lebensträume- Erkunden von öffentlichen Orten/Regeln an unterschiedlichen Orten (Institution versus Privatraum, etc.)
Technischen Gestaltungsmitteln (Licht, Ton, Bühneneffekte, etc.)	+ Lichttechnik und Tontechnik verstehen und nutzen	Lichtpult, Soundpult	Musik: Filmmusik	
Dramaturgie: • Szene, Szenenfolge, Collage, Stück • Kompositionsmethoden (u. a. Bruch, Kontrast, Wiederholung)	+ Entwickeln von Inszenierungskompetenz - Verknüpfung von fiktivem und realem Material, + Kompositionsmethoden (u. a. Bruch, Kontrast, Wiederholung) *erarbeiten, anwenden, reflektieren*	Video, DVD,Beispieltexte	Deutsch: Aufbau eines Dramas, Verfassen von dramatischen Szenen	
Theatergeschichte und Theaterformen:	+ Zeitgenössische Theaterkunst *erfassen, experimentell erproben und sich damit auseinandersetzen*	Video, DVD, Theater	Deutsch: Drama, Epoche und Theorie	

Spielkonzepte: • Eigenproduktion • Schaffung und Organisation von Auftrittsrahmen (eigene Theaterabende, Interventionen in Schulöffentlichkeit und auf kommunaler Ebene) • Reflektion	+ Materialsichtung/Materialbeschaffung + Proben und Fixieren von Szenenentwürfen und -sequenzen + Beurteilungskriterien von Aufführungssituationen *erarbeiten, formulieren, überprüfen* + Theater als Interaktion zwischen theatralen Handelnden und Publikum *wahrnehmen, einschätzen, überprüfen* + personenbezogenes oder szenenbezogenes Feedback *einschätzen, sich damit auseinandersetzen, Stellung nehmen* + Selbstreflexionen *formulieren, erläutern, begründen*	Material: Videokamera, Fotoapparat, SMART-Board, Plakat, Programmheft Methoden: Expertengespräch,	Deutsch: Werbung und ihre Funktionsweise Kunst: Plakatgestaltung und Wirkung	
Schwerpunkt: Berufsorientierung / Exkursion in einen Theaterbetrieb Im Jahrgang 12 ist der Besuch einer Theateraufführung wünschenswert.				

Berufsorientierung in Jahrgang 12:

- **Einladung von Künstlern aus dem Bereich Theater (1-2 Doppelstunden)**

Thema: Theaterarbeit (z.B. Schauspiel, Kostümbildner) als Berufskonzept (Vor- und Nachteile)

- **Exkursion in einen Theaterbetrieb (Forum Peine/ Festsäle Peine) (1-2 Doppelstunden)**

Thema: Dramaturg/Regisseur als Berufsfeld
alternativ: Einladung eines Referenten zum Thema

Fahrtenkonzept in Jahrgang 12:
In jedem Schuljahr ist mindestens eine Exkursion, ggf. vormittags. an einen außerschulischen Lernort durchzuführen.
Zum thematischen Schwerpunkt *Berufsorientierung / Exkursion in einen Theaterbetrieb*: Im 1. oder 2. Schulhalbjahr vorzugsweise Besuch der Peiner Festsäle oder des Peiner Forums.

Themen und Inhalte	Kompetenzen Prozessbez./Inhaltsbez.		Medien und Methoden	Fächerübergriff	Mobilitätskonzept
-Entwurf und Realisierung eigener Projekte: Szenen-Collage als Gestaltungsmittel (Bezug zum Zeitgeschehen, Arbeit mit Zeitungsartikeln, Autobiografisches Material) - (Spielszenen mit aktuellem Bezug, Performances mit gesellschaftlichem, politischem und persönlichem Bezug)	-Entwickeln von Inszenierungskompetenz -Verknüpfung von fiktivem und realem Material - Durchführung von Körperübungen in Eigenregie	- Kenntnis von theatergeschichtlichen und avantgardistischen Bewegungen Recherche und Materialsammlung/ Materialpräsentation	Video, DVD, OHP, Smart-Board, Laptop, Beamer, CD Methoden: Verbindungen schaffen, Experiment, Gruppenarbeit	Geschichte: Avantgardistische Tendenzen und ihre politischen Auswirkungen Deutsch: Dramatheorie Kunst: Performance Art als Medium der Bildenden Kunst, Bildanalyse	
Duoperformances (Entwicklung von Konzepten der Kollaboration in Partnerarbeiten)	-Gegensätze zulassen - Abgleichen künstlerischer Individuallösungen -Kompromisslösungen/ Diskussionsqualität	-Geschichte der Duo-Performance (Abramovic/Ulay; VestAndPage, ZierleCarter, Gilbert und George, etc.)	Material wie oben Methoden: „Handlungsdrehbücher“ entwickeln, Ping-Pong-Methode	Kunst: Künstlerduos und Arbeitsmethoden von partnerschaftlich erschaffenen Werken	**Einheit 3:** Miteinander/Gegenein-ander- Konflikte und Konzepte von Individuum und Partnerarbeiten
-Szenencollagen auch als Interventionen (Auftritte im öffentlichen Raum und im Schulraum z.B. Pausen, Schulfeiern, etc.) -Schaffung und Organisation von Auftrittsrahmen (eigene Theater-/Performanceabende, Interventionen in Schulöffentlichkeit und auf kommunaler Ebene)	Aspekte von Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Schulöffentlichkeit,	Materialsichtung/Materialbes chaffung -Proben und Fixieren von Szenenentwürfen und -sequenzen	Material: Videokamera, Fotoapparat, SMART-Board, Plakat, Programmheft Methoden: Expertengespräch,	Deutsch: Werbung und ihre Funktionsweise Kunst: Plakatgestaltung und Wirkung	
- Vertiefte Körperarbeit (long durational Performances, etc.) -Gruppenperformances oder -Postdramatisches Theater (Einbezug von Publikum, Durchbrechen der 4.Wand, etc.)	-Körperliche „Grenzen“ erkennen -Erfahren von Zeitlichkeit und Dauer -Brüche erkennen und bewusst einsetzen	-Analyse und Kenntnis der Performancegeschichte (Videoanalyse, Referate) oder -Textanalyse (z.B. Hans-Thies Lehmann: Postdramatisches Theater, Erika Fischer-Lichte)	Laptop, Internet, etc. Methoden: Performance-loops, Körper- und Partnerexperimente	Biologie: Spiegelzellentheorie (Empathie)	**Einheit 9:** Im Takt der Zeit- Wahrnehmung von Zeit als Körperkonzept im Gegensatz zur industriellen Zeit
- Vertiefte Arbeit mit technischen Gestaltungsmitteln (Licht, Ton, Bühneneffekte, etc.) - „Suchen“ von Aufführungsorten (Außenraum, Schulkeller, etc.)	-Gestaltungskompetenz im Bühnenraum - Ausbruch aus traditionellem „Guckkastentheater“	-Lichttechnik und Ton-technik verstehen und nutzen	Lichtpult, Soundpult, Methoden: „Locationscouting“, Gestaltung von Räumen (auch in der Natur)	Musik: Tontechnik, Wirkung von Musik Kunst:Licht- und Farbtheorie; LandArt	**Einheit 5:** Lebensräume/Lebens-träume- Erkunden von öffentlichen Orten/Regeln an

					unterschiedlichen Orten (Institution versus Privatraum, etc.)
Schwerpunkt: Vertiefung performativer und postdramatischer Formen / aktuelle Entwicklungen in Kunst und Theater Der Jahrgang 13 dient als Vertiefung und zur Erprobung performativer und post- dramatischer Formen. Die Lehrkräfte entscheiden selbst, ob der inhaltliche Schwerpunkt auf performative Formen oder postdramatisches Theater gelegt werden soll. Beide Möglichkeiten sollen immer einen zeitgenössischen Bezug haben und sich mit aktuellen Entwicklungen in der Kunst/im Theater und in der Gesellschaft beschäftigen.					

Berufsorientierung in 13:

- **Einladung von Künstlern aus dem Bereich Performance Art (1-2 Doppelstunden)**

Thema: Freie Theater-/Performancearbeit als alternatives Berufskonzept (Vor- und Nachteile)

- **Exkursion in einen Theaterbetrieb (Forum Peine/ Festsäle Peine/ Eisfabrik Hildesheim) (1-2 Doppelstunden)**

Thema: Licht- und Bühnentechniker als Berufsfeld
alternativ: Einladung eines Referenten zum Thema Licht- und Tontechnik

Fahrtenkonzept in Jahrgang 13:
In jedem Schuljahr ist mindestens eine Exkursion, ggf. vormittags. an einen außerschulischen Lernort durchzuführen.
Zum thematischen Schwerpunkt *Vertiefung performativer und postdramatischer Formen / aktuelle Etwicklungen in Kunst und Theater*: Im 1. oder 2. Schulhalbjahr vorzugsweise Besuch der Peiner Festsäle oder des Peiner Forums.